

die schon Antheil an der Verbreitung des neuen Lichtes genommen hatten, ein Hutten, Sickingen, Schaumburg, drückten laut ihren Beifall darüber aus. Für die lutherischen Christen gab es nun keinen Pabst mehr und keine andere Glaubenssätze und Regeln, als die des Evangeliums.

Luthers Kühne That machte nicht geringen Lärm in der Welt, und brachte ihn bei den Papisten, die wüthend gegen ihn aufgebracht waren, in neue größere Gefahr. Man wollte sich der teutschen Bestie, wie die römischen Vorkäscher sich ausdrückten, entledigen, was es auch kosten möchte; und da der Mann auf keine Art zum Schweigen zu bewegen war, brachte man ihm Gift bei. Allein Luthers starke Natur half sich durch Ausleerungen. Seine Freunde, die wohl sahen, wie wenig er seines Lebens sicher sei, boten ihm ihre Beinen und Schwerdter an; allein voll Glauben an die Gnade des Himmels, wollte er von niemand geschützt seyn als von Gott. Sein Vertrauen täuschte ihn nicht; er blieb am Leben und vollendete das angefangene große Werk.

---

2.

Luther auf dem Reichstage zu Worms.

Kaiser Maximilian I. war im Jahr 1519 gestorben, und sein Enkel, Karl V. an seine Stelle als römischer Kaiser getreten. Dieser Fürst versammelte im Jahr 1521 zu Worms einen Reichstag, bei welchem auch Luthers vorgebliche Ketzereien zur Sprache kamen. Es wurde beschlossen, ihn vorzuladen, seine Rechtfertigung anzuhören, und den Widerruf seiner Irrlehren zu verlangen. Luthers Landesherr, der Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen, war damit einver-